



# PRESSEMITTEILUNG

Bundesverband  
„Das frühgeborene Kind“ e.V.

---

**Frankfurt, 27. Juni 2013**

**Die seit 2009 geltende G-BA-Richtlinie für eine qualitativ hochwertige Versorgung frühgeborener und reif geborener Kinder in Deutschland, wurde in den vergangenen vier Jahren einer sorgfältigen Überarbeitung unterzogen. Auch der Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V. beteiligte sich beratend an der Reform und zeigt sich zufrieden über das jetzt der Öffentlichkeit vorgestellte Ergebnis.**

Als Patientenvertreter Frühgeborener und kranker Neugeborener konnte der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e.V., Hans-Jürgen Wirthl, den Gremien vermitteln, dass neben einer sinnvollen Klinikstruktur sowie personellen Anforderungen in der Neugeborenenmedizin vor allem die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse von kleinen Patienten und ihren Eltern nachweislich zu einer positiveren Entwicklung der Kinder beiträgt, was diverse Studien belegen.

Die neue Richtlinie empfiehlt deshalb allen Perinatalzentren „für die Durchführung ärztlicher, pflegerischer und anderer Maßnahmen entwicklungsadaptierte Konzepte, die sich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie orientieren.“

Individuelle familienorientierte Pflege erfordert Nähe und den Bezug zum Patienten. Auch diesem Umstand hat der G-BA in seinem Beschluss Rechnung getragen. Demnach müssen Perinatalzentren der Level 1 und 2 für jedes intensivpflegebedürftige Frühgeborene eine Kinderkrankenpflegekraft zur Verfügung stellen. Ebenfalls muss eine Kinderkrankenpflegekraft für je zwei intensivüberwachungsbedürftige Frühgeborene verfügbar sein.

Diese Regelung wird nach Einschätzung des BVDfK außerdem zur Entlastung des Pflegepersonals, aber auch zur Optimierung der hygienischen Situation auf neonatologischen Stationen beitragen.

Patienteneltern hatten bislang häufig nur Besucherstatus und durften zeitweise auf Station anwesend sein. Professionelle Elternbegleitung oder -beratung, die beispielsweise in der Kinderonkologie seit langem fachlich etabliert ist, wurde nur in Ausnahmefällen oder ggf. durch die Elternselbsthilfe angeboten. „Es ist daher geradezu ein Meilenstein, dass nun auch Eltern Frühgeborener in Perinatalzentren Level 1 und 2 künftig psychosoziale Begleitung auf Station in Anspruch nehmen können“, so Hans-Jürgen Wirthl. Denn individuelle Unterstützung, sozialrechtliche Beratung, psychologische Betreuung sowie eine gut vorbereitete Überleitung von der Klinik nach Hause sind wichtige Maßnahmen für eine sichere Eltern-Kind-Bindung und eine aussichtsreiche weitere Entwicklung der kleinen Patienten.

Die nachfolgende Betreuung der Familien im häuslichen Umfeld wird künftig durch gezielte Entlassungsvorbereitung und – sofern die Anspruchsvoraussetzungen dafür erfüllt sind – Überleitung in sozialmedizinische Nachsorge nach § 43 Abs. 2 SGB V sichergestellt. Hierzu vernetzt sich das Perinatalzentrum ggf. mit bestehenden ambulanten Institutionen bzw. Sozialpädiatrischen Zentren und stellt noch während des stationären Aufenthalts den Erstkontakt her. „Ein besonderes Anliegen ist es mir“, so Wirthl weiter, „dass frühgeborene Kinder nach Entlassung aus der Klinik bis mindestens zum Schulalter regelmäßig in spezialisierten Einrichtungen nachuntersucht werden, um mögliche Entwicklungsdefizite frühzeitig erkennen und therapieren zu können. Auch hierfür legt die neue G-BA-Richtlinie nun wesentliche Grundlagen.“

Der BVDfK geht davon aus, dass frühgeborene Kinder und ihre Eltern nach der Richtlinienreform künftig weitaus bessere Versorgung und Unterstützung in der Zeit des Klinikaufenthalts und auch darüber hinaus erhalten werden.

**Herausgeber**

Bundesverband "Das frühgeborene Kind" e.V.  
Frühgeborenen-Informations-Zentrum  
Speyerer Str. 5-7  
60327 Frankfurt am Main  
Telefax: 069 / 58 700 999  
E-Mail: [info@fruehgeborene.de](mailto:info@fruehgeborene.de)  
Homepage: [www.fruehgeborene.de](http://www.fruehgeborene.de)

**Ansprechpartner**

Hans-Jürgen Wirthl: Telefon 01522-8739850

**Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.**